

**Bezugpreis**  
 Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
 monatlicher Zustellung 2,75 M., durch  
 die Post 3,25 M., anst. d. Zustellungs-  
 gebühr. Bestellungen werden von allen  
 Reichspostämtern angenommen.  
 Am amtlichen Zeitungs-Bezugspreis  
 unter "Saale-Zeitung" eingetragen  
 für unterjährl. eingehende Remittirten  
 nach dem Wechsel überkommen.  
 Rücksendung nur mit Quittungsbeleg:  
 "Saale-Ztg." gefaltet.  
 Verantwortl. der Redaktion Hr. 1140;  
 Geschäftsstelle Nr. 176; Nebenschäftsstelle  
 (Markt 24) Nr. 220a.

**Morgen-Ausgabe.**  

# Saale-Zeitung.

  
 Vierzigstes Jahrgang.

**Anzeigen**  
 Die Halle und der Markt  
 nach dem Wechsel überkommen.  
 Rücksendung nur mit Quittungsbeleg:  
 "Saale-Ztg." gefaltet.  
 Verantwortl. der Redaktion Hr. 1140;  
 Geschäftsstelle Nr. 176; Nebenschäftsstelle  
 (Markt 24) Nr. 220a.

**Nachflänge und Nachwirkungen.**

Es ist selbstverständlich, daß die Marotto-Angelegenheit und die Algeiras-Konferenz, obwohl man zumeist der langen Verhandlungen herzlich müde geworden war und sich des Schlußes freute, noch bestehende Nachflänge und tiefliegende Nachwirkungen zeitigen. Die Hauptsache ist, daß beide Haupttheile sich mit dem Ergebnis befriedigt und damit, nach der Wegsamung von Konfliktstoffen, den Weltfrieden für bestfester erklären. In ihrer Beziehung wird in allen Ländern mit gut tun, sich von Ueberzwingung frei zu halten und eine mäßige Anspannung zu wahren. Für die deutsche Reichsregierung und für das deutsche Ansehen im Ausland war von hohem Wert, daß sie bei ihrer Aktion im großen Ganzen von der öffentlichen Meinung, vom nationalen Gefühl gestützt wurde. Das Deutsche Reich darf nicht ignorieren, durch eine Weltpolitik in die Weltgeschichte eingeschrieben werden. Ob es besser gelangen wäre, wie manchen annehmen, statt des großen Apparates der internationalen Konferenz mit ihren teilweise bedenklichen Aufstellungen und Bestimmungen sich allein und schneller mit den Franzosen zu verständigen, ist jedenfalls nicht nachzuweisen. Wie im wesentlichen die deutsche Politik hier auch von der sonst oppositionellen Presse abgesehen von der Sozialdemokratie und wenigen alldütschen Ausnahmen — verstanden worden ist, so zeigt sich auch jetzt bei einzelnen folgerichtigereinigenden ziemlich allgemeines Einverständnis. Namentlich damit, daß nach Ausfall und Italien ein ungeheurer Sieg gemacht wurde, daß wir mit ihrer Haltung zur Sache durchaus nicht zufrieden sind, und daß andererseits Oesterreich-Ungarns treue Unterstützung dankbar anerkannt wird. Mit Belzisten, Komplimenten und um haben wir seit langem die Stimmung gegen uns doch nicht gebessert. Natürlich wollen wir auch keineswegs über Gebirg verlegen und nachtragen. In Italien entrückt man sich sehr, daß eine deutsche Teilnahmestellung zu dem bevorstehenden Krieg ausgebehten sei. Sie ist ja demnach erfolgt, mit Verstand, die man bedenken kann, daß die Politik solche nur das Herz, angehende Dinge nicht oder möglichst wenig beeinflussen sollte. Uebrigens mag die italienische Presse an ihre Kräfte schlagen und erkennen, wie geradezu heftig sie sich mit wenigen Ausnahmen vor kurzem in kritischen Stunden uns gegenüber erweisen hat. Daß Italien wegen seiner afrikanischen Abmachungen mit Frankreich in beider Situation war und nicht einfach die deutschen Ansprüche unterstützen konnte, ist bei uns offiziell und von der öffentlichen Meinung von vornherein zugegeben worden. Aber z. B. Lügen und Verleumdungen, wie sie die italienische Presse über angebliche deutsche Machinationen und Festsitzungspläne in Tripolis, Äthiopien usw. brachte, gingen denn doch über die Gutachten. Vielleicht handelt es sich mehr um momentane Erregung; deshalb sollte man verständigerweise abwarten. Jetzt ist aber auf die Dauer, das das deutsch-italienische Bündnis nicht mehr genügend den beiderseitigen Interessen und Gefühlen entspricht, dann soll man lieber offen freundschaftlich auseinandergesprechen.

Gegen die hinterlistige Note des Grafen Samborski an den russischen Vertreter in Algeiras mußte im Interesse der deutschen Würde energig protestiert werden. Wir hätten es um Ausland besser verdient. Die Russen dürfen auch ruhig glauben, was offiziell natürlich nicht gesagt wird, daß jene Urkas-Denkwort bei der Nichtzulassung der neuen russischen Riesenanleihe in Deutschland eine Rolle mitgespielt hat. Neugierig war allerdings der eigene dringende Geldbedarf des Reiches und Preussens Grund genug. Man muß sich aber erinnern, daß nach 1887 eine längere Reihe von Jahren überhaupt keine russische Anleihe in Deutschland aufgelegt werden durfte, die russischen Papiere bei uns offiziell proscribirt waren. Und damals waren die russischen Finanzen nicht entfernt in so verwerflichem Zustande wie heute; wir sind aber doch wieder in ein leidliches Verhältnis zu Ausland gekommen. Tatsächlich hat die russische Regierung schon einige halbe Entschuldigungen vorgebracht und jochen in der Belobigungsnote an Herrn Cassini freigelegt, er habe auf der Konferenz die seit ihrer Zeit bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland in keinem Punkte verlegt.

Auch die neueste deutschfreundliche Kundgebung des Präsidenten Roosevelt wird man gut tun, nicht zu überdachen. Vielleicht ist ihre Forderung durch die "Nord. Allgem. Ztg." schon etwas abschwächen. Aber andererseits ist es nicht so viel weniger angebracht, wenn das färbende Zentrumsblatt Roosevelt's recht freundlichen Worte wegen der angeblichen Veleieder und Veraltität des amerikanischen Präsidenten als bedeutungslos hinstellt, und ebenso dumme wie niederrichtig, wenn der "Vorwärts" darin sogar eine Verneuerung Deutschlands sehen will. Wir haben nicht zu viel Freunde oder auch nur gerechte Beurteiler auf der Welt, daß wir nicht eine gewichtige Stimme zu unseren Wünschen dankbar anerkennen sollten, zumal in den Vereinigten Staaten, wo Wohlsein und Untertun uns zu verzeichnen genöhnt ist.

**Deutsches Reich.**

**Sof- und Personalnachrichten.**

— Aus Stettinburgaule wird gemeldet: Gegenüber verlebenden Zeitungsartikeln über eine angebliche, im Herzogtum Meiningen bestehende Vertarmung, die hervorgerufen ist durch das Ansehen des glücklichen Kaiser Wilhelms am 30. Geburtsfest des Herzogs Georg, ist die "Loserzsetzung" von der Erklärung ernähmt, daß der Kaiser "fort-

geschickt, wie alle Jahre, zu auch zum 80. Geburtsfest ausgedehnt habe, und zwar diesmal in einem Handbilde, das der deutsche Kaiser in Wiga dem Herzog zu übergeben beabsichtigt war.

— Die Kaiserliche Familie wird nach den bisherigen Bestimmungen am 12. Mai auf ihrer lobungreichen Befahrung Urlaub eintreffen und dort einen sechsundzwanzigstägigen Aufenthalt nehmen.

— Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm am 18. Mai in Wiesbaden eintreffen.

— Anfang Mai beabsichtigt sich die verwitwete Königin Emma der Niederlande nach Schloss Warsteinfurt zu begeben. Dort wird am 7. Mai die sibirische Hochzeit des Prinzen Alexius zu Wiewitow, der mit der Ältesten Schwester der Königin Prinzessin Pauline, geb. Prinzessin zu Waberg und Wismar, verheiratet ist, gefeiert. Auch die jüngste Schwester der Kaiserin, Gräfin Elisabeth zu Erbach-Schönberg, wird zu der Feier erwartet.

— Dem zweiten Vizepräsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Justizrat Dr. Paul Kraus, Abgeordneten für Königshagen, ist der Titel Geheimen Justizrat verliehen worden.

**Kaiser Wilhelm auf der Wartburg.**

Der Kaiser ist gestern Sonntag 9<sup>U</sup> Uhr in Eisenach eingetroffen und alsbald im offenen Wagen, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, durch die reich geschmückten Straßen der Stadt nach der Wartburg weitergefahren.

In der Begleitung des Kaisers bei dem Besuche der Wartburg fanden sich General v. Dittmar, Generalmajor Graf v. Sagemann, Flügeladjutant Major v. Neumann-Gesler, Oberstleutnant Oberarzt Jäger, der Vertreter des ständischen Amtes, Prinz v. Feulich, außerdem Oberstleutnant v. Eitel und Schlosshauptmann v. Cramm. Während der Besichtigung der Wallfahrts-Restaurierung wurde im Kamin ein Feuer angezündet. Bei dem sich an die Besichtigung der Ruinen anschließenden Frühstück aß der Kaiser, er ließ sehr erheitert, daß namentlich die Restaurierung und Wiederherstellung des Wartburgmuseums vollendet sei; er hoffte, daß der Wohlstand auch diesen Fremden der Wartburg gefallen werde. Der Kunstminister Etkens wurde vom Kaiser zum Professor ernannt. Um 1<sup>U</sup> Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Göttingen.

**Herr v. Hoflein.**

Wie die "Nord. Allg. Ztg." berichtet, ist das Abschiedsgebet des Wirklichen Geheimen Rats und Vortragenden Rats im Auswärtigen Amt Grafen v. Hoflein vom Kaiser genehmigt worden.

**Kritik im Kultusministerium?**

Die "Magdeb. Ztg." schreibt: "In ungeheurer Höhe ist unterrichtet worden, daß ein Denkmal wieder errichtet, daß die Lage des Kultusministeriums nicht so glücklich ist. In ganz kurzer Zeit werde ein neuer Herr in das Ministerpostamt über den Thron einziehen. Der Stuhl ist seit 1899 Kultusminister. Er ist persönlich ein sehr tüchtiger Mann, aber darüber sind wohl alle einig, daß er seit dem Amt wenig gelernt hat. Es heißt, daß nur die Kraft des Reiches in dem Wechsel im Kultusministerium aufgegeben habe. Wären wir's ab, ob die Nachfolger, die wir hier nur mit allen Vorbehalten wiedergeben, sich bewährten wird."

**General Sölber.**

Mit dem General Sölber, Kommandanten des XVI. Armeekorps, ist eine der stattlichsten Eideckungen dahingegangen. In Sölber verpersönlichte sich die strengste Gewissenhaftigkeit, die edlere Disziplin mit der freudlichen Behandlung des gemeinen Mannes. Er war ein Soldatenbruder im besten Sinne des Wortes, er liebte nicht viele Worte, er handelte; er war bei eile auf dem Felde, der letzte war im Felde. In Sölber hat die deutsche Armee einen Mann verloren, der am 13. Oktober 1862 als ein Soldat, am 16. März 1869 Oberleutnant, am 16. April 1873 Hauptmann, am 16. Juli 1878 Oberleutnant wurde er an der Kriegsschule in Osnabrück gewesen; zum Major rüde er am 16. September 1881 auf, Oberleutnant wurde er am 10. August 1888. Als Oberst (Patent vom 18. November 1890) kommandierte er das Infanterie-Regiment Nr. 1 in Meiningen, als Generalmajor finden wir ihn am Ende der 91. Infanterie-Brigade. Am 16. Juni 1894 war er Generalmajor geworden, am 1. April 1898 avancierte er zum Generalleutnant, als solcher hat er die 20. Division befehligt, dann ist er als Gouverneur nach Wehr gekommen, und 1903 erhielt er das Kommando des XVI. Armeekorps. Er wurde allseitig bewundert, als Graf Sölber wegen Krankheit des Armeekommandos niederkam, daß Sölber der letzte in der Reihe sein würde.

**Gegen die Schulvorlage.**

Der in Eisen a. d. Ruhr tagende 80. rheinische Lehrertag eilt in die Entscheidung über die Schulvorlage. In dem Schulentscheidungsgeheim ist die folgende Gegenmeinung: "Der Schulentscheidungsgeheim einleitet in welcher Stellung es verabschiedet werden wird, kann für die Lage der Kirche noch allerhöchsten Folgen haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß im dem Geleise sein alter Geist weht. Es wäre mit ultramonarchistischer Hilfe vielleicht noch antedatierter geworden; es ist und es ist ein nur wenig zukunftsweisendes Geleise. Das Bedenken liegt nicht der Schulinspektion, auch nicht die konservativen Schulen, das Bedenken liegt in der ständigen Reglementierung des Schulwesens und des Lehrersstands, die sofort eintreten wird, wenn sämtlichen Gemeinden und Patronen das Recht der Lehrerwahl genommen ist. In diesem Punkte wird einmal die Autorität des Lehrerverbundes einleiten, in dem er selbstständiger und freibestimmter Schulamt sein will. Die Herabsetzung sämtlicher Lehrer wird die finanzielle Verdrüßung und natürlich dann auch die härtere finanzielle Beschickung des Lehrers, der "ausgesehen", die Beurteilung der geistlichen Elemente werden in unserer Zeit und Welt, wie sie nun einmal ist, unendlichen Schaden bringen. Auf dem kirchlichen Gebiete haben wir ja dann eine große Erregung. Zu den Seiten, da die sämtlichen Pfarrstellen königlichen Patronats durch die Konstitutionen belegt werden, was es bedeutet, den Pfarrer zum Laiken zu machen, wie man ihn haben wollte; und nur dem Pfarrer, daß damals überhaupt noch nicht so viel in die Pfarrämter und Gemeinden hineintrug

wurde, ist es zu denken, daß der Kirche nicht noch mehr Schaden geschehe. Damals waren die wenigen Gemeinden mit eigenem Wohlstand und die Patronate doch noch ein Segen und ein Fortschritt, daß es nicht gewartet hat. Aber wenn auf dem Gebiete der Volksschule jede Stelle durch die Neuerung der Schule besetzt soll, dann ist damit der Erg für den freien Lehrerstand gekürzt. Nun haben wir zuvor eine Reihe sehr trefflicher Schulräte, die aus Gerechtigkeit und Wohlgeit warten lassen werden. Aber die machen's nicht. Das Regiment in der Provinzial- und Ministerial-Schulen haben andere aus. Es wolle als die evangelischen Kirchen in Frage kommen, haben sie abzulehnen von der Konstitution der Schule — an einer befonderen oder nur dieser Stellung des Geistes kein Interesse; dagegen reaktionäre, reglementarische Naturen wünschen das Geleise etwa so, wie es im Entwurf gegeben ist."

Die Verantwortung der National Liberalen für das Schicksal des Schulgesetzes betont auch Herr Dr. Feiler in der "Hilfs", indem er ausführt:

Die Mitteilung, daß die Regierung ohne die das Geleise nicht machen will, hat einen wichtigen Kern. Diese Stellung der Regierung würde auch durch einen Wechsel im Reichstag beteiligten Ministerium nicht geändert werden. So wie die Dinge liegen, muß sich die Regierung nicht, einen ihr so unfähigen Faktor wie die National Liberalen auf die Gegenseite zu bringen, und es könnten die National Liberalen mitbilden, daß der Entwurf, wie er ist, trotz aller Mühen, die man auf seine Verantung bereits verwendet hat, in den Details

Die Hoffnung, daß aus der Vorlage ein brauchbares Schulunterrichtsgesetz herausgelasse werden könnte, hat die Regierung in der Bewandlung dieses Kurses getroffen, daß dies kein alien ist. Das Ministerium wird's Schenken soll ist gar nicht in der Lage, die gar nicht in der Umsetzung in unsere Gesamtpolitik eintritt. Am so weniger aber haben wir Veranlassung, vermeintlichen Beschwerden auf diesen Gebiete zuliebe die Schule der Kirche und der Unzureichtheit auszuküßeln, in welcher es so weit ist im Bereich der politischen Macht befindlichen Parteien über die Taten schließen, die ihnen dabei Hilfe geleistet haben, aber letzten Blutes die Konsequenzen aus dem Geleise ziehen. Ueberaus nah war ja auch schon die Aufschaffung, daß die Zurückdrängung der Simultanschule die Auslieferung der Schule an die kirchliche Orthologie hindern werde. Von dem Zustande kommen der Schulvorlage würden die Reaktionen in allen Lagen profitieren.

Wie kürzlich berichtet wurde, hat das Stübchen Schulanterhaltungsgesetz seine Schatten auch in Eisenach vorausgeschickten, indem Mädelchen das allen übigen nationalliberalen Städten und Städten gewählte Vorstände gebildet bei der Besetzung von Lehrstellen vorentwärtet wurde. Jetzt hat die Wiesbadener Regierung der Stadt auf ihr Dänigen im endlich das Vorstandsamt für die auf bestehende Reichliste zugeordnet.

In Saale und in Eisenach hatten die Lehrer eine Eingabe an die stübliche Verwaltung getrieben, in der um Aufhebung der Alterszulagen von 180 auf 200 Mark gebeten wurde. Magistrat und Stadtvorstand erkannten die Beschneidung der Forderung an, lebten aber mit Rücksicht auf Paragraph 40 des Stübchen Entwurfs die Forderung ab.

**Reform der Arbeiterversicherung.**

Der Geschäftsausfluß des Deutschen Arbeitervereinsbundes beschränkte sich in seiner letzten Sitzung mit der Reform der Arbeiterversicherungsangelegenheit. Es wird darüber auf dem nächsten Verbandstag in Halle verhandelt werden. Man einigte sich auf die folgenden Vorlesage:

- 1. Die Aufhebung der drei Arbeiterversicherungsangelegenheiten ist nicht zu tun, es ist nicht einmal vorzunehmen, auch Teil der Angelegenheiten ist es nicht durchzuführen. Die Aufhebung der drei Arbeiterversicherungsangelegenheiten muß eine Voraussetzung sein und ein Ausmaß der jetzt bestehenden Einzelgelege und eine Ergänzung bestehen durch Errichtung einer Arbeiterlosenversicherungsvorlage vorausgesetzt. 2. Da die Unfallversicherung die Hauptpflicht der Unternehmer in sich schließt, können die Kosten für diese nicht auf Kosten mit dem Versicherungsbeitrag der Arbeiter abgemindert werden. 4. Die Krankens, Invaliditäts und Unfallversicherung können nicht nur auf eine gesunde, frugale und dem eigentlichen Zweck dieser Versicherungen entsprechende Grundlage gestellt werden, wenn sie von der Last der Arbeitslosenversicherung, die ihnen jetzt nach Lage der Sache angebunden ist, befreit werden. 5. Am dringlichsten ist eine Reform des Krankenversicherungsangelegenheit, und zwar vor allem in folgenden Punkten: a) Zusammenlegung aller im Reich unter verschiedenen Bestimmungen bestehenden Krankens, Invaliditäts und Unfallversicherungen, umbehalten des im Reich-30. durchgeführten Grundgedankes der Selbstverwaltung der Krankenkassen. b) Erweiterung des Versicherungskreises um die Dienstboten, die landwirtschaftlichen Arbeiter, die Arbeiter der Haus- und Industrie und die unständigen Arbeiter, also zum Mindesten der Versicherung zur Invaliditätsversicherung. c) Erleichterung der Versicherung um einen Einkommensteuern- und einbehalten des im Reich-30. durchgeführten Grundgedankes der Selbstverwaltung der Krankenkassen. d) Die Beiträge werden nach bestimmten Vorgaben vom Wirtschaftlichen, nicht vom wirtschaftlichen, Arbeitsbediensteten erhoben. e) Die Krankenkassen sind unter staatlicher Aufsicht zu stellen. f) Der künftige Dienst erfolgt auf dem Boden der gegenwärtigen Rechte der Arbeiter. g) Es sind alle im Reich der betreffenden Krankenkassen wohnenden Arbeiter berechtigt zur selbstständigen Behandlung, wenn sie sich nicht den vereinbarten Bedingungen verschließen. h) Die Beurlaubung der Bediensteten werden künftige Vertragsklauseln nicht anerkennen, welche von der Beschäftigung gebildet werden; diesen Übergangsmaßnahme sind paritätische Einigungen









Waren- und Produktensätze.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.
Berlin, 18. April. Fröhmarkt (amtlich festgesetzte Preise).
Weizen, inländischer 175,00-178,00 Mk. Roggen, guter inländ.

April 17,05, Mai 17,10, Aug. 17,45, Okt. 17,70, Dez. 17,85, März 18,15.
Paris, 17. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 22,50 bis 22,75. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg April 20,75, Mai 20,85, Juni 21,00, Juli 21,15, Okt. 21,30, Dez. 21,45, März 21,60, April 21,75.

Metalle.
London, 18. April. Silber 82,25 Br., 86,75 G.
Amsterdam, 18. April. Banknoten 100%.
London, 18. April. (Schluß) Bechuanaland Exploration 0,02, Cape Consolidated Goldfields of Africa 4,50, De Beers

Kartoffeln und Stärke.
Berlin, 15. April. Kartoffeln und Stärke 17,50-17,75.
Magdeburg, 18. April. Kartoffelstärke und -Mehl 17,00-17,25.

Petroleum.
Hamburg, 18. April. Petroleum stetig, Stand. white 7,10.
Antwerpen, 18. April. (Schluß) Raffiniertes, Typo weiß 10,50 bzhd, April 10,50 B, Mai 10,50 B, Sept.-Dez. 10,50 B.

Table with columns: Waasserstände, bedeckt + über, - unter Null. Rows: Artern, Brückenpegel, Weißelbsee Oberpegel, Unterpegel, Trotha, etc.

Kaffee.
Hamburg, 18. April. (Schluß) Kaffee good average Santos per Mai 38,00 Gd., Sept. 39,00 Gd., Dez. 39,50 Gd., März 40,25 Gd., Traga.

Olefinen, Ole. Fettwaren.
Bremen, 18. April. Schmalz stetig, Loko, Tubs u. Firkins 4 1/2 Fl. in Doppelweimern 47 Pl. Speck ...
Köln, 18. April. Ribböl, loco 54,00, Mai 54,00.

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendst.
Moldau, Iszv. Hegr. Ebs.
April, Fall/Wasser, April, Fall/Wasser

Hamburg, 18. April. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.
Amsterdam, 18. April. Java-Kaffee good ordinary 32,50.
Havre, 18. April. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos Mai 47,25, Sept. 48,00, Dez. 48,50, März 49,00, Rubig.

Wolle, Baumwolle.
Bremen, 18. April. Baumwolle stetig, Upl. middl. loco 69 1/2.
Liverpool, 18. April. (Schluß) Baumwolle, Umsatz 8000 B, davon für Spekulation und Export 600 B. Tendenz ruhig.

Table with columns: April, Fall/Wasser, April, Fall/Wasser. Rows: Budweis, Prag, Laun, Pardubitz, Brandeis, Moheln, Letumaria, Dresden.

Hamburg, 18. April. nehm. 6 Uhr. Ribben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usage, frei an Bord Hamburg, per

Chemische Produkte.
London, 17. April. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 7 1/2 d.

Aussig. Von den oberen Pfaffen werden 45 Bw Wuchs gemeldet.

Table with columns: Oesterr. einh. Rente, Portug.-Anl. do. 1000, Rumän. Anl. v. 1908, Russ. Anleihe v. 1905, etc.

Table with columns: Pr. Hyp.-A.-B. abgk., do. unk. bis 1913, Preuss.Pfdb.Bk.S.XX, etc.

Industrie-Aktien.
Albert Chem. Werke 18, 384,000
Alfeld-Chem. Papier 9, 159,780
Annaburger Steingut 10, 182,500

Bank-Diskont.
Berlin Wechsel 5, Lombard 6.
Amsterdam 3, Brüssel 4.
Italien Plätze 5, Kopenhagen 5, Lissabon 4.
London 4, Madrid 4, Paris 4, Petersburg und Warschau 4, Schwed. Plätze 5, Norw. Plätze 5, Schweiz 4 1/2, Wien 4 1/2.

Table with columns: Industrielle Aktien, Albert Chem. Werke, Alfeld-Chem. Papier, Annaburger Steingut, etc.

Table with columns: Anhalt, Kohlenwerke, Berl. Elektr.-Werke, Bismarckhütte, Braunschweig-Kohlen, etc.

Geldsorten und Banknoten.
Münz-Dukaten pr. St. 9,716
Rand- do. do. 9,716
Gold-Dollars do. do. 9,716
Imperial, alle do. do. 9,716

Bank-Aktien.
Barmer Bank-Verein Braunschweig-B.N.C.-A., Bresl. Wechsel-Bank, Coburger Kreditbank, etc.

Leipziger Börse, 18. April 1906.
Deutsche Fonds.
Nöche St.-Anl. v. 1884 3/4, 94,100
do. do. 1892-98 ev. 3/4, 99,800

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Stadt-Anleihen und Loo.

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.
Halb-Bahnkr. 1894 C, 3/4, 95,900
Halb-Bahnkr. 1902 B, 3/4, 95,900

Industrie-Aktien.
Altenb. Akt.-Brauerei 4, 172,000
Gr.-Leipz. Strassenb. 19, 878,000
Gera-Jutespinn. II A, 24, 341,750

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Prioritäten.
Anatol. Bgn. I. kleine 5, 104,100
do. Erzgr. kleine 5, 103,000

Obligation von Industrie-Gen. Gesellschaften.
Altenb. Akt.-Brauerei 4, 102,500
Crollwitz Papierfab. 4, 102,500

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Pfandbriefe.
Erbz. Rittersch. Kr.-V. 3, 90,250
Landst. Bank Bautzen 3, 99,000

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Kohlen-Akten u. Prioritäten.
Erbz. Steinh.-A. V. 53, 1090,00
Gerd. Steinh.-V. St.-A. 53, 1090,00

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.
Bank f. Grundb. Lpz. 8 1/2, 134,750
Leipz. Barbank 6 1/2, 100,000

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Ausländ. Eisenb.-Stamm-Akt.

Bank-Aktien.